

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

jedoch am 28. vor neuen feindlichen Stellungen in der Linie Mlynow—Olyka, hinter der Putilowka und im Sumpfsgebiet beiderseits Bereftiany. Das Kavalleriekorps Herberstein stieß über Kolkı gegen den Kormin vor, das Kavalleriekorps Hauer erkämpfte sich die Linie Nowosiolki—Kolodzieje, die beiden Divisionen des Generals von Heydebreck standen im Angriff gegen Kuchecka Wola.

Mit dem Zurückweichen der Russen hinter die Putilowka und an den Kormin war dem Auftrag, den die Heeresgruppe erhalten hatte, an sich Genüge getan. General von Linsingen jedoch sah seine Aufgabe noch nicht als erfüllt an. Als Ziel der Operation schwebte ihm nunmehr die *W e g n a h m e v o n R o w n o* vor. Hierzu wollte er den Gegner zunächst über die Stubla und den Goryn zurückwerfen. Sofortiges Vorbrechen gegen diesen Abschnitt schien indessen im Hinblick auf eben bekanntgewordene russische Truppenansammlungen vor dem Nordflügel der Gruppe (Gerok<sup>1)</sup>), die einen Flankenangriff erwarten ließen, nicht angebracht. General von Falkenhayn hatte zudem darauf hingewiesen, daß die österreichisch-ungarischen Truppen bei ihrer augenblicklichen Verfassung wohl kaum die nötige Stoßkraft für eine so weitreichende Offensive besäßen, und daß die militärpolitische Lage unbedingt fordere, keine Operationen einzuleiten, bei der neue Rückschläge näher lägen als das Gegenteil. General von Linsingen ordnete daher an, daß die 4. Armee fürs erste nicht über die Höhen östlich der Putilowka vorgehen, das Korps Conta die Linie Bereftiany—Cernysz zu hartnäckiger Verteidigung einrichten und starke Kräfte hinter seinen linken Flügel schieben sollte, während General von Gerok die 11. Infanterie-Division des XVII. Korps und die 4. Kavallerie-Division des ihm jetzt ebenfalls unterstellten Korps Herberstein als Reserve bei Kolkı bereitzustellen hatte. Erst nach Durchführung dieser Umgruppierung und Klärung der Verhältnisse beim Feinde wollte er den Angriff auf dem Nordflügel fortsetzen.

29. September  
bis 1. Oktober.

Der linke Flügel der 1. und die 4. Armee machten aber am 29. September kaum noch Fortschritte; der Südflügel der Gruppe Gerok gelangte nach Abweisung russischer Gegenstöße bis an die Putilowka und nahm Karpilowka, das Korps Conta stürmte feindliche Stellungen südlich von Cernysz, das Kavalleriekorps Herberstein wies starke Angriffe ab. Das Kavalleriekorps Hauer warf den Feind südlich der Bahn Kowel—Sarny vollends über den Styr, auf dessen Westufer jetzt nur noch abwärts von

<sup>1)</sup> Nach den vorliegenden Nachrichten waren das Generalkommando des russischen XXX. Korps und der Stab der 7. R. D. am 27. Sept. nordwärts an die obere Mielnica verlegt, die 77. S. D. aus dem Raume um Pinsk in die Gegend westlich von Sarny verschoben worden.